

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

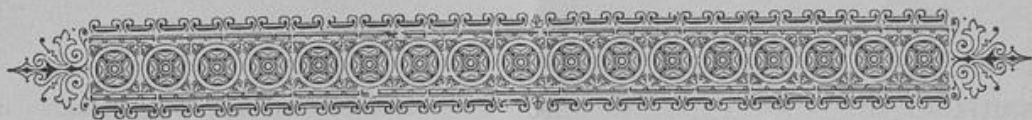
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa
Katholische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Evangelische Religionslehre	2			2				2	†1	7
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3 ¹⁾	4 ¹⁾	26
Latein	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Mathematik und Rechnen.	4		4	4	3	3	4	4	4	30
Physik, Elemente d. Chemie u. Mineralogie	2		2	2	2	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2				2	2	2	2	—	10
Summa	28	28	28	30	30	30	28	25	25	

Fakultativer Unterricht im Hebräischen für II A und I je 2 St., im Englischen für II A 2 St., im Zeichnen für II B bis I 2 St. — Turnen und Gesang s. unter I 4. — ¹⁾ Darunter 1 St. für Geschichtserzählungen.

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ord. in	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zahl der wöchentl. Stunden.	
1. Akens, Direktor.		Griech. 6	Griech. 6								12	
2. Prof. Dr. van Hengel, Oberlehrer.	IA	Mathem. 4 Physik 2		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Naturk. 2			Naturb. 2		22	
3. Prof. Willers, Ober- lehrer.	IIA	Franz. 2	Franz. 2	Latein 6 Franz. 2	Franz. 3	Franz. 3					19	
4. Dr. Liesen, Oberlehrer u. Regens des Konvikts		Rel. 2 Hebräisch 2	Rel. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Religion 2	Religion 2	Relig. 2	Relig. 2			18	
5. Dr. Müllemeister, Oberlehrer.	IV						Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3 Latein 7 Gesch. 2 Geogr. 2		Geogr. 2	21	
6. Dr. Heimbach, Ober- lehrer.	IIB			Deutsch 3 Homer 2 Gesch. 3	Deutsch 3 Latein 7 Gesch. 3						21	
7. Hammelrath, Ober- lehrer.	IB	Latein 6	Latein 6	Griech. 4	Griech. 6						22	
8. Dr. Theissen, Ober- lehrer.	IIIB						Latein 7 Griech. 6 Französ. 3	Franz. 4	Geogr. 2		22	
9. Dr. Wattendorf, Ober- lehrer.	IIIA	Deutsch 3 Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 3			Latein 7 Gesch. 3					22	
10. Dr. Kosten, wiss. Hilfslehrer.	VI	Englisch 2		Englisch 2		Deutsch 2 Griech. 6				Deutsch 4 Latein 8	24	
11. Jacobs, Repetent u. wiss. Hilfslehrer.	V								Deutsch u. Gesch. 3 Latein 8		11	
12. Kruss, geistl. Re- petent.									Relig. 2	Relig. 3	5	
13. Abt, Repetent u. wiss. Hilfslehrer. 1)						Mathem. 3	Mathem. 3 Naturk. 2	Mathem. 4 Naturb. 2		Naturb. 2	16	
14. Schäfer, Elem. und technischer Lehrer. 2)		Zeichnen 2				Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Rechn. 4 Schreib. 2 Zeichn. 2	Rechn. 4 Schreib. 2	20 u. 5 Gesangst.	
15. Reinhardt, Pfarrer, ev. Religionslehrer.		Religion 2			Religion 2			Religion 2			+1	7
16. Busch, Turnlehrer.		Turnen 3			Turnen 3			Turnen 3			12	

1) Seit dem 10. Juni. S. Chronik. — 2) Bis zum 15. Juni. S. Chronik.



Uebersicht über die behandelten Lehraufgaben.

I. Oberprima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Prof. Dr. van Hengel.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Die Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Alte und mittlere Kirchengeschichte. Wiederholungen aus der Religionslehre. Beendigung der Apostelgeschichte cap. 20—28 und Lectüre des Römerbriefes cap. 1—11 im Grundtext. Wiederholung des Liederschatzes und der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Herr Pfarrer Reinhardt.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethe's und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie neuerer Dichter mit entsprechender Lectüre. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie; Schillers Maria Stuart, Shakespeares Coriolanus. Privatim Schillers Uebersetzung der Iphigenie in Aulis von Euripides, Goethes Torquato Tasso. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.*) 7 Aufsätze. Herr Dr. Wattendorff.

Aufsätze: 1) Licht- und Schattenseiten im Wesen des Pylades. 2) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 3) Es bildet nur das Leben den Mann und wenig bedeuten die Worte. 4) Würdigung des Goetheschen Ausspruches: Was man ist, das blieb man andern schuldig. 5) Wie hat Tasso selbst seinen Fall verschuldet? 6) Grosse und glücklich bestandene Gefahren sind eine grosse Wohlthat für die Völker. (Klassenaufsatz.) 7) Worauf gründen wir in Schillers Maria Stuart unsere Hoffnungen auf die Rettung der Heldin, und wie werden sie vernichtet? (Abiturientenaufsatz)

Latein. 6 St. Tac. Ann. II. Cic. in Verr. V zum Teil. Liv. XXII (privatim und ex tempore). Horat. carm. I—IV, Epoden, Satiren und Episteln mit Auswahl; Auswendiglernen von Oden. 5 St. — Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 W. eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; in jedem Tertial eine lateinische Inhaltsangabe. Grammatische, stilistische u. synonymische Belehrungen und Wiederholungen. 1 St. Herr Dr. Hammelrath.

Griechisch. 6 St. Dem. in Phil. u. Ol. I—III; Thuc. VI u. VII mit Auswahl. Hom. JI. XIV—XXIV mit Auswahl; Soph. Antigone. — Grammatische Wiederholungen gelegentlich; monatlich eine Uebersetzung aus dem Griechischen. Der Direktor.

Hebräisch. 2 St. Die unregelmässigen Verba und die wichtigsten Regeln der Syntax. Abschnitte aus Esther, II. Chron., und Psalmen. Herr Dr. Liesen.

Französisch. 2 St. Molière, Les Femmes savantes; Lamartine, Voyage en Orient. Grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Uebersetzungen ins Französische; dazu alle 14 T. eine Uebersetzung aus dem Französischen. Uebungen im Sprechen im Anschluss an die Lectüre. Herr Prof. Willers.

*) Ausserdem wurden hier und in den übrigen Klassen bis IV einschliesslich aus anderen Fächern kürzere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse angefertigt.

Englisch. 2 St. Dickens, Christmas Carol. Kleinere englische Gedichte aus Weddigens Sammlung. Wiederholung der Formenlehre; Syntax Kap. X—XVI. Mündliche Uebersetzungen ins Englische. Alle 4 Wochen ein Diktat und eine Uebersetzung ins Englische als Klassenarbeit. Sprachübungen. Herr Dr. K o s t e n.

Geschichte und Geographie. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten seit 1648 bis zur Gegenwart, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Vergleichende Berücksichtigung unserer socialen Entwicklung bis 1888. Wiederholungen aus der Geographie. Herr Dr. W a t t e n d o r f f.

Mathematik. 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geometrie der Kugeloberfläche. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — In jedem Tertial 2 schriftliche häusliche Arbeiten und eine Klassenarbeit. Der Ordinarius.

Aufgaben für die Abiturientenprüfung zu Ostern. 1) Ein Dreieck zu konstruieren, von dem man kennt das Rechteck aus 2 Seiten, den Radius des umschriebenen Kreises und einen der beiden Winkel an der dritten Seite. 2) In einem abgestumpften geraden Kegel ist die Seitenlinie $s=13,85$ Meter, der Mantel $M=385,07$ qm und die Differenz der Radien der beiden Grundflächen $r-v=6,63$ Meter. Wie gross sind diese Radien, die Höhe (h) und der Inhalt (J) des Kegelstumpfs? 3) Bei einer Sparkasse war ein Kapital von 7850 M. mit der Bestimmung eingezahlt worden, dass es mit $3\frac{1}{2}\%$ verzinst und vom Ende des 8. bis zum Ende des 18. Jahres zur Zahlung einer jährlichen Rente benutzt und dadurch ganz aufgebraucht werden sollte. Wie gross war diese Rente? Wieviel wäre am Ende des 18. Jahres von dem Kapital nebst seinen Zinsen übrig geblieben, wenn für jene Rente in den 11 Jahren jährlich bloss 485 M. benutzt worden wären? 4) Ein Himmelskörper (K) bewege sich in der Entfernung $e=33$ Erdradien vom Centrum der Erde in kreisförmiger Bahn und mit gleichförmiger Geschwindigkeit um die Erde herum. Die hierbei thätige Centripetalkraft sei die Schwerkraft, deren Beschleunigung in Bezug auf einen in der Nähe der Erdoberfläche befindlichen Körper $g=9808$ Meter ist. In welcher Zeit würde K seine Bahn durchlaufen, da die Beschleunigungen der erforderlichen Centripetalkraft und der vorhandenen Schwerkraft in Bezug auf K gleich gross sein müssten? Der Erdradius ist $r=859,44$ g. Meilen à 7420 Meter.

Physik. 2 St. Mechanik und Akustik. Der Ordinarius.

2. Unterprima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. H a m m e l r a t h.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Die Kirchengeschichte. Herr Dr. L i e s e n.

b) evangelische. Kombiniert mit Oberprima.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. Jahrh. bis Lessing einschliesslich. Abschnitte aus Lessings Laokoon, einige Oden Klopstocks, Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie auf Tauris. Privatim Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Prosastücke aus Worbs. Vorträge nach Anleitung und eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze. Herr Dr. W a t t e n d o r f f.

Aufsätze: 1) Inwiefern hat Egmont seinen Untergang durch sein eigenes Verhalten verschuldet? 2) Der Ruhm der Vorfahren ist ein Hort der Enkel. 3) Auch der Krieg hat sein Gutes. (Klassenaufsatz). 4) Die Mischung christlicher, heidnischer und muhamedanischer Elemente in Schillers Braut von Messina. 5) Wer Rat begehrt, dem ist zu helfen. 6) Erläuterung der Klopstockschen Ode „Mein Vaterland“. 7) Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein — So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 8) Krankheit und Heilung des Orestes. (Klassenaufsatz).

Latein. Tac. Agric. Ausgewählte Briefe Ciceros. Liv. VIII (privatim u. ex tempore). Horat. carm. I—IV mit Auswahl; Auswendiglernen einiger Oden. 5 St. — Alles übrige wie in Oberprima. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Platos Apologie u. Crito nebst Anfang u. Schluss des Phaedo; Thuc. I u. II mit Auswahl. — Hom. JI. I—XII mit Auswahl. Soph. Oed. rex. Das übrige wie in Oberprima. Der Direktor.

Französisch. 2 St. Corneille, Le Cid; Lanfrey, Campagne de 1809. Alles übrige wie in Oberprima. Herr Prof. Willers.

Hebräisch u. Englisch. Kombiniert mit Oberprima.

Geschichte u. Erdkunde. 3 St. Die epochemachenden Ereignisse von 476 bis 1648 mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Herr Dr. W a t t e n d o r f f.

Mathematik. } Kombiniert mit Oberprima.
Physik. }

3. Ober-Sekunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Professor Willers.

Religionslehre. a) k a t h o l i s c h e. 2 St. Die besondere Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung, von der Heiligung und Vollendung. Herr Dr. Liesen.

b) e v a n g e l i s c h e. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf höfische Epik und Lyrik. — Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Dichtungsarten. Lektüre: Schillers Wallenstein, Goethes Egmont und Götz. Kürzere Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Herr Dr. Heimbach.

Aufsätze: 1) Geographische Vorzüge Griechenlands und ihre Folgen. 2) Was bezweckt Schiller mit der Einführung Parricidas in „Wilhelm Tell“? 3) Wodurch wird Wallensteins Unentschlossenheit aufgehoben? (Klassenaufsatz). 4. Max Piccolominis Verhältnis zu Octavio und Wallenstein. 5) Dem Unglück ist die Hoffnung zugesendet; Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. (Wallensteins Tod, V, 4, 62). 6) Volks- und höfisches Epos im Mittelalter. Eine Skizze. (Klassenarbeit). 7) Götz von Berlichingen und Weislingen. Vergleichende Charakteristik. 8) Welche Bedeutung haben die Volksszenen in Goethes Egmont? (Klassenaufsatz).

Latein. 6 St. Sall. Catilina; Cic. pro Ligario; Liv. XXI, 15—43. Vergil. Aen. II u. VI; einige Eklogen; Auswendiglernen ausgewählter Stellen. 5 St. — Alles übrige wie in Prima. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. a) Herodot VIII u. IX mit Auswahl. Xenoph. Mem. III und IV. — Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und Partizip. Mündliche Uebersetzungen ins Griechische. — Alle vier W. eine Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 4 St. Herr Dr. Ham mel rath.

b) Homer, Odyssee, Buch VII—XXIV mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen. 2 St. Herr Dr. He im b a c h.

Französisch. 2 St. Molière, L'Avare, Michaud, Moeurs et Coutumes des Croisades. Grammatik u. s. w. wie in Prima. Der Ordinarius.

Hebräisch. 2 St. Flexion der Nomina, das regelmässige Verbum. Schriftliche Uebungen. Herr Dr. Liesen.

Englisch. 2 St. Lektüre aus dem Lehrbuch. Regelmässige Formenlehre, Kap. I—IX. Mündliche Uebersetzungen ins Englische. Alle 14 T. ein Diktat oder eine Uebersetzung ins Englische als Klassenarbeit. Herr Dr. Kosten.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis 323 n. Chr. und der römischen bis 476 n. Chr. unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Geographie. Herr Dr. He im b a c h.

Mathematik. 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Abschluss der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Herr Prof. Dr. v a n H e n g e l.

Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe und aus der mathematischen Geographie. Derselbe.

4. Untersekunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. He im b a c h.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Lehre von der Offenbarung, der Kirche, den Quellen des katholischen Glaubens und von der Glaubensregel. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Das Reich Gottes unter dem A. Bunde mit Lektüre entsprechender Abschnitte aus dem A. T. Aus dem Provinzialkatechismus I. Teil »Gesetz und Sünde« und Wiederholung der Hauptfragen aus dem II. Teil »der Glaube«. Reformationsgeschichte. Memorieren von Bibelabschnitten und Kirchenliedern. Herr Pfarrer Reinhardt.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Hermann und Dorothea. Minna von Barnhelm. Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vortragen kleiner Ausarbeitungen über Gelesenes. Anleitung zur Aufsatzbildung. Monatlich ein Aufsatz. Der Ordinarius.

Aufsätze: 1) Abfall und Umkehr Rudenz'. (Nach Schillers »Wilhelm Tell«).

2) Eingreifen der Geisterwelt in das Geschick der Menschen. (Nach Gedichten von Goethe und Schiller). 3) Beginn der Verwicklung in Hermann und Dorothea. 4) Der

Seesturm. Eine Schilderung. (Nach Verg. Aeneis). 5) Was erfahren wir über die französische Revolution in »Hermann und Dorothea«? 6) Wie empfiehlt Cicero in der Rede pro lege Manilia die Wahl des Pompejus? 7) Bedeutung des 2. Aufzuges in »Minna von Barnhelm« für die Exposition und die Weiterführung der Handlung. (Klassenaufsatz). 8) Ciceros Beurteilung der Vorschläge des Cäsar und des Silanus über die Katilinarier. 9) Entwicklung und Höhepunkt der menschlichen Kultur. (Nach Schillers »Spaziergang«). 10) Prüfungsaufsatz: Die Vertreter des preussischen Soldatenstandes in »Minna von Barnhelm«.

Latein. 7 St. Cic de imp. Cn. Pomp., Cat. I und IV; Livius XXI mit Auswahl. Verg. Aen. nach einem Kanon und zwar: I, 1—158; II, 250—437; 558—744; IV, 554—705; VII, 37—539; IX, 224—449. Memoriert: I, 1—50; 80—124. Anleitung zur Vorbereitung; Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 4 St. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. 3 St. — Wöchentlich 1 Pensum oder 1 Klassenarbeit, alle 6 Wochen 1 schriftl. Uebersetzung ins Deutsche. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Xenoph. Anab. IV u. VII, 1—3; Hellen. VI u. VII mit Auswahl. Hom. Od. I, II—V mit Auswahl, VI; Auswendiglernen einiger Stellen. 4 St. — Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre. Alle 14 T. eine Uebersetzung ins Griechische, abwechselnd als Klassen- u. als Hausarbeit, gelegentlich statt dessen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. Herr Dr. Hammelrath.

Französisch. 3 St. Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande Armée pendant l'année 1812. Uebungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre. — Befestigung des Konjunctiv, dann Partizip, Artikel, Adjectiv, Adverb, Infinitiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Diktate, Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 T. ein Pensum, dazu in jedem Tertial zwei Klassenarbeiten. Herr Prof. Willers.

Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; die ausserdeutsche in ihrer Beziehung zur deutschen bez. preussischen; vergleichende Berücksichtigung unserer sozialen Entwicklung bis 1888. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare mathem. Erdkunde. Kartenskizzen. Der Ordinarius.

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Begriff des Logarithmus, Uebungen im Rechnen mit Logarithmen, Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen, Dreieck, trigonometrische Berechnungen rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In jedem Tertial 2 schriftliche häusliche Arbeiten und eine Klassenarbeit. Herr Prof. Dr. van Hengel.

Physik. 2 St. Magnetismus und Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Derselbe.

5. Obertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Wattendorff.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Von

den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei der Spendung der Sacramente und den Sacramentalien. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Untersekunda.

Deutsch. 2 St. Stücke, besonders poetische, aus dem Lesebuche. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik. Deklamationen. Häusliche Aufsätze alle 4 W. Herr Dr. Kosten.

Latein. 7 St. Caesar b. G. I. 30—54. V. 24—52. VI. 9—43. VII. mit Auswahl. Ovid. Metam. III. 1—137. V. 339—571. XI. 85—193. IX. 152—272. Anleitung zum Uebersetzen in der Klasse. 4 St. — Wiederholung der Tempuslehre. Abschluss der Moduslehre in ihren Hauptregeln. Schriftliche Uebersetzungen im Anschluss an Caesar wie in Untertertia. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. 5 St. Xenophons Anabasis I und II. Im S. 3, im W. 4 St. — Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verben. Die Präpositionen Im Anschluss an die Lektüre ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Wesener II. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Im S. 3, im W. 2 St. Herr Dr. Kosten.

Französisch. 3 St. Eckmann-Chatrion, L'Invasion. Uebungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre. — Die wichtigeren unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora und Modi. — Alle 14 T. ein Pensum, dazu in jedem Tertial zwei Klassenarbeiten. Herr Prof. Willers.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrich des Grossen. 2 St. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta. 1 St. Der Ordinarius.

Mathematik. 3 St. Arithmetische (S. 1 St., W. 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Nothwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie (S. 2, W. 1 St.) Kreislehre 2. Theil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. Herr Abt.

Naturkunde. 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Winter Physik: Mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Herr Prof. Dr. van Hengel.

6. Untertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Theissen.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Wiederholung der Geschichte des A. T., Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern und lateinischen Hymnen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. Kombiniert mit Untersekunda.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke. Gelegentliche.

Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle 4 W. Herr Dr. Müllemeister.

Latein. 7 St. Caesar bell. gall. I. 1—30, II. III. IV. 4 St. Art des Lesens und sonstiger Uebungen wie in Quarta. — Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 T. eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an Cäsar als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 W. als Klassenarbeit eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Alle 14 T. eine Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre im Wintersemester aus Wesener I. Der Ordinarius.

Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch Lekt. 28—63 des Lesebuches nebst den entsprechenden Kapiteln der Elementar-Grammatik. Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse, darunter auch Diktate. Der Ordinarius.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdtheile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IV. 1 St. Herr Dr. Müllemeister.

Mathematik. 3 St. Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Die einfachsten Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie. 2 St. Viereck; Kreislehre I. Teil. Herr Abt.

Naturkunde. 2 St. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Einige ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Herr Abt.

7. Quarta.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Müllemeister.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Vom Glauben. Biblische Geschichte. Abschluss des A. T. Wiederholung des N. T., insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger lateinischen und deutschen Kirchenlieder. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Biblische Geschichte des A. T. Katechismus I. Teil. Gesetz und Sünde. Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Herr Pfarrer Reinhardt.

Deutsch. 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten zu Hause, abwechselnd alle 14 T. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der Ordinarius.

Latein. 7 St. Lektüre im S. 3, im W. 4 St. Auswahl aus Nepos nach dem Lesebuche von Ostermann-Müller. Vorbereitung der Lektüre im S. in der Klasse.

Uebungen im Konstruieren, Stegreif- und Rückübersetzen. Gelegentlich stilistische und synonymische Belehrungen. Grammatik im S. 4, im W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als Hausarbeit. Dazu in jedem Halbjahre 3 schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Der Ordinarius.

Französisch. 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch Lekt. 1—28 des Lesebuches nebst den entsprechenden Kapiteln der Elementar-Grammatik. Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse. Herr Dr. Theissen.

Geschichte und Erdkunde. 4 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Grossen, nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Der Ordinarius.

Mathematik und Rechnen. 4 St. Planimetrie 2 St. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rechnen 2 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und decimale Bruchberechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Herr Abt.

Naturkunde. 2 St. Im S. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Herr Abt.

8. Quinta.

Ordinarius: Herr Jacobs.

Religionslehre. a) katholische. 2 St. Katechismus: Von den Geboten und Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. T. Herr Kruss.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Quarta.

Deutsch. 3 St. Darunter 1 St. Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Der einfache Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im S. in der Klasse, im W. auch als Hausarbeit. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus der alten Sage und der Vorgeschichte der Griechen und Römer. Der Ordinarius.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Erlernung von Vokabeln und Ableitung einiger syntaktischen und stilistischen Regeln im Anschluss an den Lesestoff. Mündliche und schriftliche Uebungen sowie Reinschriften wie in VI und alle 14 T abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. a) Geschichte. 1 St. S. Deutsch. Der Ordinarius. b) Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Herr Dr. Theissen.

Rechnen. 4 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Nach Richter und Grönings V. Im S. Herr Schäfer, im W. Herr Stammen. (S. jedoch Chronik 3).

Naturkunde. 2 St. Im S. Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im W. Zoologie, insbesondere Beschreibung der wichtigeren Reptilien, Amphibien und Fische. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Herr Prof. Dr. van Hengel.

9. Sexta.

Ordinarius: Herr Dr. Kosten.

Religionslehre. a) katholische. 3 St. Die notwendigen Gebete, kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Katechismus: Vom Glauben. Bibl. Geschichte des A. T. Herr Kruss.

b) evangelische. 3 St. Kombiniert mit Quarta. — Wiederholung und eingehendere Erläuterung des mit V und IV Durchgenommenen. Herr Pfarrer Reinhardt

Deutsch. 4 St., darunter 1 St. für Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Redeteile und einfacher Satz: starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Der Ordinarius.

Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Uebungen aus dem Lesebuche. Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Memorieren von Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Reinschriften davon und im letzten Tertial statt dieser besondere Uebersetzungen als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte. 1 St. s. Deutsch. — Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild des Kreises Rees und des Regierungsbezirks Düsseldorf. Herr Dr. Müllermeister.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Im S. Herr Schäfer, im W. Herr Stammen. (S. jedoch Chronik.)

Naturkunde. 2 St. Im S. Botanik. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Arten. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Herr Abt.

Bemerkungen. Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte waren 2 evangelische Schüler dispensiert.

4. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 223, im W. 217 Schüler. Von diesen waren befreit :

	Vom Turnunterrichte überhaupt :		Von einzelnen Uebungsarten :	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses :	im S. 16	im W. 24	im S. 5	im W. 3
Aus anderen Gründen :	im S. 3	im W. 4	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 19	im W. 28	im S. 5	im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,5%	im W. 12,9%	im S. 2,3%	im W. 1,8%

Ausserdem im S. 14, im W. 11 Schüler von e i n e r Stunde wöchentlich wegen weiter Entfernung des Wohnortes.

Es bestanden bei 9 getrennten Klassen 4 Turnabteilungen, von denen die kleinste 38, die grösste 57 Schüler zählte. Den gesamten Turnunterricht erteilte in 12 Stunden wöchentlich Herr Busch, Lehrer an der hiesigen Volksschule. Der Turnplatz und die Turnhalle gehören dem Gymnasium, liegen unmittelbar an demselben und können uneingeschränkt benutzt werden. Bei günstiger Witterung fanden die Uebungen und Spiele im Freien statt, soweit deren Art nicht die Benutzung der in der Turnhalle feststehenden Geräte erforderte. Auf die Turnspiele wurde von allen Abteilungen ungefähr die Hälfte jeder Turnstunde verwandt; ausserdem wurden solche in den grösseren Erholungspausen, meist von Schülern der unteren Klassen, unter Aufsicht eines Anstaltslehrers vorgenommen. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestanden nicht, dagegen wurde Baden und Schwimmen von sehr vielen recht eifrig betrieben. Freischwimmer waren 107, also 48% der Gesamtschülerzahl, von denen 19=9% das Schwimmen erst im Laufe des Schuljahrs erlernt haben.

b) **Gesang.** Theoretischer Unterricht für VI und V. 2 St. komb. — Einzelstimmen und gemischter Chor. 3 St. — Herr Schäfer, i. W. Herr Stammen.¹⁾

c) **Fakultatives Zeichnen.** 2 St. An diesem nahmen aus den oberen Klassen 7 Schüler teil. — Derselbe.¹⁾

¹⁾ S. Chronik.

5. Verzeichnis der im Schuljahre 1895/96 gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

	IA und B	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Kathol. Religionslehre	Dreher, Lehrbuch der kath. Religionslehre.	Wie I.	Wie I.	Katechismus der Diocese Münster.	Wie IIIA.	1) Wie IIIa. 2) Schuster, Bibl. Gesch.	Wie IV.	Wie IV.
Evang. Religionslehre	1) Thomasius, Grundlin. des Rel. 2) Wippermann, Grundriss der Kirchengeschichte	Wie I.	1) Evang. Katech. 2) Thomasius, Gesch. des Reiches Gottes.	Wie IIB.	Wie IIB.	1) Evang. Katech. 2) Bruggemanns Heitgesch.	Wie IV.	Wie IV.
Deutsch	Worbs, Lesebuch.	Wie I.	Wie I.	1) Buschmann, Lesebuch II. 2) Buschmann, Leitfaden.	Wie IIIA.	Wie IIIA.	1) Buschmann, Lesebuch I. 2) Wie IIIA.	Wie V.
Latein	Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Ostermann, Übungsbuch für III.	Wie IIIA.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, Übungsb. für IV.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, Übungsbuch f. V.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, für Sexta.
Griechisch *	E. Koeh, Griech. Schulg.	1) Wie I. 2) Seyffert v Bamberg, II.	Wie IIA.	1) Wie IIB 2) Wesener, Elementarbuch II. 3) Wesener, El. I.	1) Kaegi, Kurzgef. Schulgramm. 2) Wesener, El. I.			
Französisch *			Wie IIIA.	Ploetz-Kares, 1) Sprachlehre, 2) Übungsb.	Wie IV.	Ploetz-Kares, Elementarb.		
Hebräisch	Vosen, Kurze Anleitung.	Wie I.						
Englisch	Fr. Tendering, Lehrbuch.	Wie I.						
Geschichte	Stein, Lehrb. II u. III.	Stein, Lehrbuch I.	1) G. Eckertz, Hilfsbuch. 2) Kanon der Jahreszahlen.	Wie IIB.	Wie IIB.	1) O. Jäger, Hilfsbuch. 2) Wie IIB.		
Geographie	1) Daniel, Leitfaden. 2) Putzger, Histor. Schulatlas.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I.	
Mathematik. Rechnen	1) Boyman, Ster. u. Trig. 2) van Hengel, Algebra. 3) Schlömilch, Logarithm.	1) Boyman, Plan. 2) Wie I. 3) Wie I.	Wie I.	1) u. 2) Wie IIA.	Wie IIIA.	1) Wie IIIA. 2) Richter u. Grönings Rechenbuch V. Heft.	Rechnen: Richter- und Grönings III. Heft.	
Naturkunde	Trappe, Schulphysik.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Wie IIB.	Wossido, Leitfaden.	Wie IIB.	Wie IIB.	Wie IIB.
Gesang	Günter-Noack, Abtheilung II, Weltl. Gesänge für gem. Chor.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Theoret. prakt. Gesangsschule v. F. A. Schulz.	Wie V.

*) Die griech. Grammatik von Kaegi wird von Ostern 1896 auch in IIB gebraucht, die Sprachlehre von Ploetz-Kares auch in IIA.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Durch Ministerial-Erlass vom 17. April 1895 wird bestimmt, dass auf den Gebäuden der staatlichen höheren Lehranstalten an folgenden Tagen die Flaggen gehisst werden sollen: An den Geburtstagen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Witwe Friedrich, Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen, und am 2. September.

2. Durch Erlass vom 24. April 1895 hat der Herr Minister angeordnet, dass den evangelischen Schülern jährlich in der Religionsstunde am 31. Oktober oder in der letztvorhergehenden die Bedeutung der Reformation dargelegt werde.

3. Verfügung vom 29. Mai 1895. Gemäss einer neuerdings getroffenen ministeriellen Bestimmung sind Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung zu belegen. (Vgl. Programm von 1893 VII, Seite 20 f.)

4. Verfügung vom 13. Juli 1895. Tagelöhner und Reisekosten werden vom 1. April 1895 ab allen anstellungsfähigen Kandidaten des höheren Schulamts bewilligt, die einer preussischen öffentlichen höheren Schule zur Verfügung stehen, am Sitze dieser ihren Aufenthalt haben und von dort an eine staatliche höhere Lehranstalt anderwärts zur etatsmässigen Anstellung oder zur dauernden oder vorübergehenden kommissarischen Beschäftigung berufen werden.

5. Ein Ministerial-Erlass vom 18. November 1895 ordnet mit Allerhöchster Genehmigung an, dass am 18. Januar 1896, dem 25 jährigen Gedenktage der Proklamation des deutschen Reiches unter Ausfall des Unterrichtes eine allgemeine Schulfest veranstaltet werde.

6. Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König zur Förderung des Werkes »Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands« von Theod. Lindner, zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25 000 M. zu bewilligen geruht hatten, wurden infolge Ministerial-Erlasses vom 30. November 1895 durch das K. Prov.-Schulkollegium auch dem hiesigen Gymnasium drei Exemplare des Werkes zur Verteilung an würdige Schüler bei der Jubiläumsfeier am 18. Januar 1896 überwiesen.

Mit derselben Bestimmung wurden gemäss einem Ministerial-Erlasse vom 13. Dezember 1895 zwei Exemplare der von dem General von Mischke bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde bei Wörth gehaltenen Festrede übermittelt. (Vgl. Chronik).

7. Verfügung vom 9. Januar 1896. Falls ein Schüler einer Anstalt beabsichtigt sich die Berechtigung zum einjährigen Militärdienste durch Ablegen einer Prüfung vor einer Königl. Prüfungskommission zu erwerben, so hat er davon rechtzeitig seinem Direktor Anzeige zu machen, der dann zu prüfen hat, ob besonders zwingende Gründe dafür vorliegen. Unterzieht er sich einer solchen Prüfung ohne Vorwissen seines Direktors, so ist er von der Schule zu entlassen. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist dann erst mit Beginn des neuen Schuljahres gestattet, und zwar ohne jede Rücksicht auf das Ergebnis der Prüfung lediglich nach den für die Aufnahme neuer Schüler — namentlich auch betreffs der Klassenstufen — massgebenden Bestimmungen.

III. Chronik.

1. Das Schuljahr 1895/96 wurde am 25. April mit feierlichem Gottesdienste in der Gymnasialkirche eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte. Die Pfingstferien dauerten vom 1.—5. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis zum 18. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum 6. Januar einschliesslich.

2. Der Unterricht dauerte vom 27. November an von 8³⁰ bis 12⁵ und von 2—4 Uhr; am 18. Februar trat wieder die gewöhnliche Ordnung ein.

3. Mit Ostern schied der Repetent und Hilfslehrer Herr Musmacher aus seiner Stellung und wurde als Hilfslehrer an der Oberrealschule in Köln angestellt. Für diesen trat Herr Dr. Wallraff ein, der jedoch schon am 8. Mai seinem aus Gesundheitsrück-sichten gestellten Antrage gemäss entlassen wurde. Nachdem bis zum 10. Juni die Vertretung von Mitgliedern des Lehrerkollegiums, besonders von dem Herrn Jacobs, wahrgenommen worden war, wurde von da an die Stelle dem Herrn Abt übertragen, der bis Herbst zugleich den Rest seines Probejahres hier ableistete. Dieser wird mit Ostern 1896 eine Hilfslehrerstelle an der Realschule zu Essen antreten.

Am 15. Juni erkrankte Herr Schäfer und erhielt bald darauf den von ihm nachgesuchten Urlaub bis zu den Herbstferien und weiterhin bis zum 1. April. Seinen Unterricht versahen bis zum 12. Oktober teils die Herren Repetenten, besonders Jacobs und Abt, teils vom 15. Juli ab in den technischen Fächern Herr Venderbosch, Lehrer an der hiesigen Volksschule. Mit dem 13. Oktober wurde zur vollen Vertretung Herr Lehrer Stammen aus Aengenesch überwiesen.

Mit dem Schlusse des Schuljahres wurde Herr Schäfer, nachdem er seit Herbst 1865 an der früheren Vorschule und am Gymnasium als Elementar- und technischer Lehrer mit reichem Erfolge thätig gewesen war, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Möge es dem von der Anstalt scheidenden Herrn Kollegen vergönnt sein, noch lange Jahre der wohlverdienten Ruhe zu geniessen!

4. Wegen Krankheit mussten den Unterricht aussetzen die Herren Prof. Willers am 16. und 17. Juli und am 11. und 12. Februar, Dr. Hammelrath am 17. Juli, Dr. Kosten am 20. bis 26. Februar. Aus anderen Gründen waren verhindert Dr. Hammelrath am 21. und 22. Mai und vom 19. bis 23. November, Dr. Kosten am 24 u. 25. Mai, Dr. Müllemeister und Dr. Theissen vom 25. bis 28. September, Dr. Wattendorff vom 25. bis 27. November.

5. Am Tage Christi Himmelfahrt, dem 23. Mai, wurden von dem Religionslehrer Herrn Dr. Liesen 13 in besonderen Stunden vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kom-munion geführt.

6. Am 14. Juni fiel wegen der Berufs- und Gewerbezahlung der Unterricht ganz, am 9. Juli wegen der Hitze nachmittags aus.

7. Am 18. Juli nachmittags machten sämtliche Klassen unter Führung der Lehrer und unter Begleitung der aus Schülern der Anstalt bestehenden Musikkapelle einen ge-meinschaftlichen Ausflug nach Rees.

8. Am 29. und 30. Oktober wurde von dem Herrn Domkapitular Menden aus Münster der katholische Religionsunterricht einer Revision unterzogen.

9. Am 18. Januar, dem fünfundzwanzigjährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches fand unter Ausfall des Unterrichtes eine Schulleier in der Weise statt, dass zuerst in den einzelnen Klassen von den Ordinarien die Bedeutung des Tages dargelegt wurde, woran sich in der Aula eine gemeinsame Feier mit Gesang und Deklamation anschloss. Bei dieser hielt der Direktor eine Ansprache und überwies die zur Verteilung bei dieser Gelegenheit bestimmten Geschenke (S. II 6) fünf Schülern aus verschiedenen Klassen.

10. Am 27. Januar, dem Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs fand in der Gymnasialkirche Festgottesdienst und darauf in der Aula eine öffentliche Schulleier statt, bei welcher Herr Dr. Hammelrath die Festrede hielt. — Die Geburts- und Sterbetage der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden wie in den vorhergehenden Jahren begangen.

11. Die Abschlussprüfung der Untersekundar fand am 27. März unter dem Vorsitze des Direktors statt.

12. Mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 10. Juni wurden angeschafft eine Preussische Kriegs- und Landesflagge, eine deutsche Nationalflagge, eine seidene Schulfahne, ferner zur Ausschmückung der Aula eine Kaiserbüste, zehn Bildnisse der Brandenburgisch-Preussischen Herrscher, zwei farbige Lichtdruckbilder: Acropolis und Olympia.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Sa.
1. Schülerbestand 1. Februar 1895	15	12	23	35	33	20	25	21	23	207
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	14	—	3	11	2	3	2	1	—	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	18	16	26	15	21	19	23	—	—
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	2	5	7	13	2	2	21	52
4. Frequenz zu Anfang 1895/96	12	19	20	39	27	36	23	26	21	223
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „	1	1	—	1	—	3	—	1	2	9
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	11	18	20	38	27	35	23	26	19	217
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang „ „	1	—	—	—	1	1	1	1	—	5
11. Frequenz 1. Februar 1896	10	18	20	38	26	35	22	25	19	213
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,11	18,11	18,3	17,5	16,3	14,10	14,3	12,8	11,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evangel.	Dissid.	Juden	Einh.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	196	22	—	5	103	117	3
2. „ „ „ Wintersemesters . .	191	21	—	5	98	115	4
3. „ 1. Februar 1896	186	22	—	5	96	113	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten 1895 Ostern 25, Herbst 1 Schüler, von denen Ostern 8, Herbst 1 zu einem praktischen Beruf abgegangen sind.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Der Reifeprüfung unterzogen sich im Ostertermine 10 Oberprimaner. Die schriftliche Prüfung fand vom 28. bis 31. Januar und am 1. Februar statt, die mündliche am 18. März unter dem Vorsitze des Direktors. Alle erhielten das Zeugnis der Reife:

Namen der Abiturienten	Geburtsort.	Geburts- datum	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre		Berufsart.
					am Gymn.	in Prima	
1. van den Boom, Emil	Altenessen	5. 11. 1876	kath.	Bäckermeister in Emmerich	9	2	Postfach.
2. Donders, Adolf	Anholt	15. 3. 1877	„	Rentmeister	4	2	Theologie.
3. Graf, Otto	Aachen	8. 12. 1875	„	Rentner	5 1/2	3	Rechtswissen- schaft.
4. Heising, Georg	Wiedenbrück	30. 5. 1875	„	Arzt †	4 1/2	2	Militärfach.
5. Hellraeth, Paul	Köln	6. 12. 1875	„	Kaufmann in Wisconsin N.-A.	6	2	Theologie.
6. Jacobi, Franz	Godesberg	24. 8. 1875	„	Kaufmann	4 1/2	2	Theologie.
7. Kochs, Johannes	Emmerich	30. 1. 1877	evgl.	Hauptzollamts- Assistent a. D.	6	2	Rechtswissen- schaft.
8. Köster, Heinrich	Töven Kreis Rees	6. 1. 1875	kath.	Landwirt in Heeren, Kreis Rees	6	3	Heilkunde.
9. Meister, Jacob	Emmerich	5. 12. 1875	„	Schlossermeister	9	2	Postfach.
10. Tück Heinrich,	Emmerich	15. 1. 1877	„	Tabakspflanzer	9	2	Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasialbibliothek.

a) Geschenkt wurden: 1) Vom Königlichen Ministerium des Unterrichts der 61.–63. Band der Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven. 2) Die Zeitschrift »Das humanistische Gymnasium«. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Herausgegeben von E. von Schenckendorff und F. A. Schmidt. 4. Jahrgang. Leipzig 1895. Dionysii Halicarnasei quae fertur ars rhetorica recensuit Hermanus Usener. Lipsiae 1895. Archiv der Mathematik und Physik, von J. A. Grunert - R. Hoppe. II. Reihe. XIII. Theil. Heft 4. XIV. Theil. Prof. Dr. Gemss, Die Schulorthographie vom Jahre 1880 und die Deutsche Presse der Gegenwart. Berlin 1895. 2. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: O. Uttendorfer, Leitfaden der Naturkunde für mittlere und höhere Schulen. Leipzig 1895. Georg Rietschel, Die Aufgabe der Orgel im Gottesdienste bis in das 18. Jahrhundert. Leipzig 1893. J. Geisel, Der Glockenguss. Materialien zur Besprechung des Schiller'schen Liedes von der Glocke. Leipzig. O. J. Julius Plath, Tafel vierstelliger Logarithmen. Leipzig 1894. Wichard Laukamm, Anregung der Phantasie im Biblischen Geschichtsunterricht. Leipzig 1895. Adolf Böttger, Die ebene Geometrie. Leipzig 1895. Meyer und Nagel, Deutsches Lesebuch für Realschulen und verwandte Anstalten. Leipzig 1895. 4) Von dem Universitäts-Professor Herrn Dr. Cornelius in München Die Fortsetzung der Monumenta Germaniae historica und zwar: Auctorum antiquissimorum tom XIII p. II. Epistolarum tom. IV, tom II p. II. Scriptorum, qui vernacula lingua usi sunt, tom. I p. II. Quartausgabe. Ferner dessen Abhandlung: Die ersten Jahre der Kirche Calvins. 1541–1546. München 1896. 4) Vom Central-Ausschuss zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland Allgemeine unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele. Herausgegeben von E. von Schenckendorff und Dr. F. A. Schmidt. 5 Von der Königl. Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Verzeichnis der im Lesesaale der Königl. Universitäts-Bibliothek zu Göttingen aufgestellten Handbibliothek. Göttingen 1890. 6) Vom Oberlehrer Dr. Müllemeister hier G. Breusing, Leitfaden durch das Wiegenalter der Kartographie bis zum Jahre 1600. Frankfurt a. M. 1883. 7) Von einigen Verlagshandlungen verschiedene Schulbücher.

Für diese Geschenke wird hiermit namens der Anstalt verbindlichst gedankt.

b) Aus eigenen Mitteln der Anstalt wurden erworben die Fortsetzungen von: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Westdeutsche Zeitschrift nebst Correspondenzblatt. Jahrbücher des Bonner Altertumsvereins. Blätter für höheres Schulwesen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, von Weidner. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz von P. Clemen. Aus deutschen Lesebüchern von R. und W. Dietlein u. and. Rheinische Geschichtsblätter. Jahrbuch nebst Correspondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Berliner Philologische Wochenschrift.

Ferner Joseph Kürschner, Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuch des Reichs und der Einzelstaaten. 10. A. 1895. Eisenach. Derselbe, Universal-Konversations-

Lexikon. Berlin, Eisenach, Leipzig. O. J. Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. Berlin 1895. 3 Exemplare. Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. Herausgegeben von Dr. A. Baumeister. Erster Band. 1. Abtheilung. Zweiter Band. 1. u. 2. Abtheilung. München 1895 u. 1896. J. Hann, F. von Hochstetter und A. Pokorny, Allgemeine Erdkunde. 4. A. Prag und Leipzig 1886. A First Lesson in French. By François Guoin. Translated from the French, by Howard Swan and Victor Bétis, London 1893. Derselbe Verfasser und dieselben Uebersetzer: The art of teaching and studying languages. 5. A. London 1894. Richard Pick, Aus Aachens Vergangenheit. Aachen 1895. Wilhelm von Giesebrecht, Geschichte der Deutschen Kaiserzeit. 6. Bd. Herausg. und fortges. von B. von Simson. Leipzig 1895. Karl Lamprecht, Deutsche Geschichte 5. Bd. 2. Hälfte. 1. u. 2. A. Berlin 1895. Johannes Nikel, Allgemeine Kulturgeschichte. Paderborn 1895. L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms. 3 Bde. Berlin 1888. O. Weise, Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. Leipzig 1895. J. von Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870/71. Berlin O. J. Hermann von Petersdorff, Wie das Deutsche Reich geworden ist. 1848—1871. Berlin 1896. Gesundheitsbüchlein. Bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamt. 7. Abdruck. Berlin 1895. 2 Exemplare. Friedrich Prellers des Jüngeren Cartons zu den Wandgemälden altgriechischer Landschaften im Albertinum zu Dresden. Herausg. und beschrieben von Ludwig Weniger. Berlin 1895. Denkmäler griechischer und römischer Sculptur. Auswahl für den Schulgebrauch aus der Sammlung von H. Brunn und F. Bruckmann. Mit erläuterndem Text von A. Furtwängler und H. L. Ulrichs. München 1895.

2, Die Schülerbibliothek.

Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Berlin 1895. 3 Exemplare. Friedrich Ruhle, Deutsche Afrikareisende der Gegenwart. 4. Bd. Dr. Karl Peters. Münster 1895. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. Bearbeitet von O. Hellinghaus. Münster O. J. R. Münchgesang, Der Weg zur Wahrheit. Köln. O. J. H. Brandstaedter, Erichs Ferien. Düsseldorf. O. J. F. Marcinowski und Emil Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. Berlin 1895. Hermann von Petersdorff, Wie das Deutsche Reich geworden ist. 1848—1871. Berlin 1895. C. Röchling und R. Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt. Berlin. O. J. 2 Exemplare.

3. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Ein Amperometer von Siemens & Halske. — Geschenkt wurde von dem Sextaner Harnischmacher ein kleiner Strandläufer.

4. Für den geographischen Unterricht.

Gaebler, Physikalische und politische Schulwandkarte von Europa.

5. Für den Turnunterricht.

Ein Kommandiertisch, drei Kugelstäbe, ein Filzkegel und zehn Gerstangen. Geschenkt wurde von dem Sextaner Schulte ein Gerät zum Kappenballspiel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

A. Der Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes wurde bis 10% der Solleinnahme an Schulgeld bewilligt.

Unbemittelte Eltern, welche ihre Söhne dem Gymnasium zu übergeben gedenken, werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass sie auf eine Befreiung von Schulgeld oder eine Ermässigung desselben mit Bestimmtheit nicht rechnen können, da gesetzlich höchstens ein Zehntel der Schulgeldeinnahme zu Befreiungen verwandt und dieser Betrag unter keinen Umständen überschritten werden darf, und da ausserdem bei der Gewährung von Befreiungen nicht nur die Dürftigkeit, sondern auch die Würdigkeit der Schüler in Betracht kommt. Hierbei muss, abgesehen von Fleiss und Betragen, auch die Erwägung massgebend sein, ob das Mass der Anlagen eines Schülers ein erfolgreiches Studium erwarten lässt.

B. Katholische Studienstiftungen. Für das Winterhalbjahr 1894/95 erhielten 66 Schüler Benefizien im Betrage von 4295 Mk., für das Sommerhalbjahr 1895, 69 Schüler im Betrage von 4854 Mk. 38 Pfg.

Die Verleihung von Benefizien findet jährlich zweimal statt. Katholische Schüler welche eine Unterstützung zu erhalten wünschen, haben sich vor Ablauf des Semesters bei dem Direktor zu melden. Es ist jedoch wenigstens bei der ersten Bewerbung von den Eltern oder Vormündern solcher Schüler, ein schriftliches Gesuch nebst einem amtlich beglaubigten Nachweis (z. B. Steuerzettel) der Dürftigkeit einzureichen. (Stipendien-Ordnung vom 24. Oktober 1857.) Nur diejenigen Bewerber können berücksichtigt werden, die mindestens ein halbes Jahr das hiesige Gymnasium besucht und ein befriedigendes Zeugnis erhalten haben.

C. Das Hopp'sche Konvikt wurde im abgelaufenen Schuljahre von 72 Zöglingen besucht. Dasselbe ist mit dem Gymnasium organisch verbunden, steht unter der Oberaufsicht des Gymnasial-Direktors, und wird von dem Religionslehrer und Regens Herrn Dr. Liesen mit Unterstützung der drei Repetenten, der Herren Jacobs, Kruss und Abt (vergl. Chronik III. 3) geleitet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ministerial-Erlass vom 11. Juli 1895. »Durch Erlass vom 21. September 1892 U II 1904 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Teschin, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Teschin geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und

der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung einer innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von dererspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Mittwoch, den 1. April, morgens 8 Uhr findet in der Gymnasialkirche ein feierlicher Schlussgottesdienst statt. Darauf folgt um 9 Uhr die Entlassung der Abiturienten und die Austeilung der Zeugnisse an die übrigen Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April. Eingeleitet wird dasselbe durch ein feierliches Hochamt in der Gymnasialkirche morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler wird Montag den 20. April von morgens 8 Uhr an abgehalten. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. Ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.
2. Ein Attest über erfolgte Impfung, bei Schülern von 12 oder mehr Lebensahren über die Wiederimpfung.
3. Der Geburtsschein.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche gesetzlich in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahr stattfindet, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Direktors mieten oder wechseln. In Wirtshäusern zu wohnen ist nicht gestattet.

Emmerich, im März 1896.

Akens,
Gymnasial-Direktor.

zⁿ IV P. 7.

